

[Read download] Die Oktave - das Urgesetz der Harmonie: Planeten, Molekle, Atome, Tne, Farben, Krfte innerer Schwingungen (Edition Harmonik)

Die Oktave - das Urgesetz der Harmonie: Planeten, Molekle, Atome, Tne, Farben, Krfte innerer Schwingungen (Edition Harmonik)

Von Hans Cousto

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #658072 in BcherVerffentlicht am: 2007-08-15Einband:
Taschenbuch128 Seiten | File size: 39.Mb

Von Hans Cousto : Die Oktave - das Urgesetz der Harmonie: Planeten, Molekle, Atome, Tne, Farben, Krfte innerer Schwingungen (Edition Harmonik) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Oktave - das Urgesetz der Harmonie: Planeten, Molekle, Atome, Tne, Farben, Krfte innerer Schwingungen (Edition Harmonik):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das große Geheimnis der kosmischen Harmonie
Von Jürgen Schrter
Seit Pythagoras wissen wir um die Harmonie der Sphärenklänge. Doch wie können wir sie wahrnehmen und warum nehmen wir dies als HARMONIE wahr? Was ist das Geheimnis der Harmonie? Es ist wohl der Autor Hans Cousto, der die mathematische Gesetzmäßigkeit der intuitiv empfundenen Harmonie erkannt hat. Mit dem achten Schritt (Oktave) in der Tonfolge beginnt eine neue Tonreihe der 7 Grundtöne der Tonleiter. Oktaven stehen in einem harmonischen Resonanzverhältnis. Das Geheimnis liegt nun darin, die kosmischen Bewegungen in hörbare Rhythmen und Klänge wie auch in sichtbare Farben zu transportieren. (S. 10) In den für uns Menschen hör- und sehbaren Bereich transportieren heißt oktavierem. Dadurch, dass Oktaven in ihrem Resonanzverhältnis gleich klingen, kann Unhörbares in Hörbares oktaviert werden. Das Oktavgesetz lautet: Von Oktave zu Oktave verdoppelt oder halbiert sich der Frequenzunterschied. (S. 29) Alle Bewegungen des Kosmos (z.B. die Bewegung des Merkur um die Sonne) haben eine bestimmte Schwingungsfrequenz. Der Merkur braucht 87,9690 Tage, um einmal die Sonne zu umkreisen. Durch eine 31-fache Oktavierung errechnet sich so eine hörbare Frequenz von 214,5 Hertz für den Ton des Planeten Merkur (genaue Berechnung im Buch). Hier ist Hans Cousto einem großen kosmischen Geheimnis auf die Spur gekommen: Was bisher nur Hellhörige wie Pythagoras wahrnehmen konnten, die Musik des Weltalls, ist nun hörbar gemacht. Mehr noch: Die Sterne klingen wirklich harmonisch. Es gibt musikalische Gesetzmäßigkeiten in dem Verhältnis der kosmischen Töne zueinander. Die kosmischen Bewegungsgesetze sind sozusagen Melodien. Der esoterische Hokusfokus mit Sphärenharmonie ist keiner mehr. Diese wissenschaftliche Bestätigung der kosmischen Harmonien hat aber noch atemberaubendere Konsequenzen. Pythagoras kannte schon den Zusammenhang und heilte mit Musik und Klängen. Was wäre, wenn man die Wirkstoff-Formel auch in Frequenzen umrechnen könnte und nur noch die heilende Frequenz verabreichen müsste? (Cousto macht solche Berechnungen exemplarisch für Wasserstoff und Drogen wie Hanf oder LSD). Aus der Energie-Medizin könnte eine noch umfassendere Schwingungs-Medizin werden (die angesprochene Phonophorese als Stimmgabel-Therapie) ist ein erster Schritt in diese Richtung. Auch die Förderung des sexuellen Genusses mit bestimmten Frequenzen (Ton und Farbe, ein Schwingungsbett) ist für Cousto noch ein spezielles Anliegen. Mein Fazit: Wenn man denn eine Ahnung hat, worum es überhaupt geht, dann enthält das Buch wirkliche Geheimnisse. Die Welt der Schwingungen und Resonanzen ist sicherlich atemberaubend wie die Quantenwelt. Wer sich für die tieferen Gesetze des Kosmos, den Gesetzen der Schwingungen interessiert, der findet in den Werken von Cousto den musikalischen und Zahlen-Schlüssel, um diese Geheimnisse zu verstehen. Dieses Buch (2007) ist eine kurze Zusammenfassung und beruht auf dem Grundlagenwerk des Autors Die kosmische Oktave (1984).
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Klassiker der harmonikalen Evolutionshypothese!
Von Norbert Böhm
Drei Jahre nach seinem Grundlagenwerk Die Kosmische Oktave (1984) begründete Cousto mit diesem Werk ein neues Verständnis vom Menschen in der Welt. Wurden im ersten Werk vornehmlich die wissenschaftlichen Grundlagen zur Umsetzung der Keplerschen Sphärenmusik gelegt, so geht es in diesem zweiten Klassiker um die Stellung des Menschen in einer Welt, die in allen Grenordnungen als schwingend vorgestellt wird. Im Prinzip ist dies die alte Frage nach der Ebenbildlichkeit des Menschen mit der Gottheit (Atman - Brahman; Adam Kadmon...), die sich als biblisches Dogma im Laufe der Jahrhunderte immer wieder gewandelt hat und unter verschiedenen Aspekten interpretiert wurde. Das vorliegende Werk liefert erstmals eine wissenschaftlich harmonikale Hypothese der Ebenbildlichkeit des Menschen mit dem Kosmos, in dem er lebt. Diese Ebenbildlichkeit wird sowohl durch die alte indische Chakren Lehre begründet, die den Menschen als Resonanzwesen auf den verschiedenen Ebenen der Chakren kennt, als auch durch die chinesische Lehre von den Meridianen, die den Menschenleib durchwirken und hier als schwingungsführende Leitbahnen behandelt werden. Bislang konnten diese beiden stlichen Traditionen jedoch noch nicht von der eher materiell orientierten westlichen Wissenschaft verifiziert werden, sodass Cousto im vorliegenden Werk eine erste, alle diese Traditionen verbindende Theorie vorlegt, die auf dem Phänomen der Resonanz begründet ist. Demnach gibt das vorliegende Werk eher den empirischen Forschungen Vorschub, den Musikern, Heilkünstlern und Psychonauten. Denn vom Standpunkt der Mathematik als Geisteswissenschaft ist es mit dem Oktavgesetz zwar leicht möglich, den Makrokosmos der Planetenwelt mit dem Mikrokosmos der Atomwelt zu verbinden und in den Mesokosmos des Menschen zu projizieren. Vom Standpunkt der wirkorientierten Naturwissenschaft stellt diese Hypothese jedoch eine große Herausforderung dar, die eine Vielzahl von empirischen und experimentellen Beweisen braucht, um als zutreffend gelten zu dürfen. Vergessen wir aber nicht, dass dies schon oft DAS Erfolgskonzept der Wissenschaft war, die Natur nach den Aussagen einer Theorie zu erforschen, genau in diesem Sinne sagte Einstein: Die Theorie besagt, was wir beobachten können. Ich denke hinsichtlich der anthropologischen Verifikation der Oktavtheorie dürfte die von dem Physikochemiker Dr. Klaus Volkamer ebenso neu entdeckte feinstoffliche Materie eine wesentliche Rolle spielen...
Fazit: Im vorliegenden Werk liefert Cousto die erste wissenschaftliche Hypothese zur Ebenbildlichkeit des Menschen mit dem Sonnenkosmos. Dies ist auch nach 30 Jahren noch sehr neu und faszinierend. Vielleicht werden wir in den kommenden 30 Jahren die Oktavtheorie mit den Schwingungsebenen der feinstofflichen Materie bestätigen können. Aber oft wird eine Theorie auch durch die Experimentalwissenschaft modifiziert! In jedem Falle jedoch wird man das vorliegende Werk als DEN Klassiker einer harmonikalen Evolutionshypothese verstehen, nach der sich die höheren Lebewesen phylogenetisch an kosmische Schwingungsmoden angepasst haben. Denn in diesem Werk wird der weite Fragenhorizont eröffnet, der sicher noch

ganze Generationen von Forschern beschäftigen wird, wenn es um die Frage nach dem Wie und Warum des Menschen im Kosmos geht. Orientieren Sie sich in den Cousto- Werken und lesen Sie auch meine anderen Rezensionen :) Mit den besten Wnschen, Norbert1 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht schlecht Von sabine heck Scheint mir nicht mehr der neueste Stand der Erkenntnisse zu repräsentieren. Der generelle Teil ist hilfreich, je nachdem, wonach man sucht.